

Schneeberg-Winter-Trophy » Schneebergdörfel

Wie machen die das?

Das hat man vom guten Ruf: Die maximal geplante Anzahl an Nennungen war schon einen Monat vor dem Start übertroffen.

Text und Foto: Werner Schneider



Die sehr ausgeklügelte Aufgabenstellung von Veranstalter Karl Faist und seinem Team forderte prominente Opfer: Otmar Schlager stolperte über einen Paragraphen der Ausschreibung und bescherte seinem Piloten Hois Russegger (Ford Escort) in der dritten Regularity-Prüfung die Maximalzeit. Manfred Engl, Co von Auguste Poller (Steyr-Fiat Panda 4x4), wusste an einer Kreuzung am Ramssattel eine Weile nicht weiter, wodurch man über Platz 15 nicht hinauskam. Und gleich neun Teams verpassten dort den Abzweig ganz, sieben kassierten hier die Maximalzeit. Der Sieg ging letztlich nach Salzburg: Ralf Schatzl und Christoph Margreiter (BMW 525i E34) gewannen mit nur 3,37 Sek. Abweichung ganze drei Hundertstel vor Peter und Alexander Vogt (Porsche 944) sowie Wolfgang und Gudrun Rathausky (BMW 2002tii). ❧

ENDERGEBNIS

1. Ralf Schatzl/Christoph Margreiter / BMW 525i E34
2. Peter Vogt/Alexander Vogt / Porsche 944
3. Wolfgang Rathausky/Gudrun Rathausky / BMW 2002tii

Zum sechsten Mal gab's den eisigen Histo-Cup-Ableger Anfang Jänner, das 4-Stunden-Rennen wurde aufgrund des Andrangs sogar doppelt ausgetragen.

Text: W. E. Randerer, Fotos: Histo Cup

Classica Eis Marathon » Lungauring

Eiskunstlauf

Maximal 30 Fahrzeuge können gleichzeitig auf den Rundkurs, die Organisatoren beschlossen daher schon im Vorfeld, die Veranstaltung an zwei Tagen durchzuführen. Am ersten Tag für historische Fahrzeuge bis zum Baujahr 1985: Den Eis-Marathon der Oldtimer gewannen die Grazer Alexander Herzl und Georg Berta im BMW 2002 vor den Schweizern Rene Ruch und Hans Schori (Porsche 944). Die lange in Führung gelegenen Lokalmatadore Reinhard Moser und Dominik Höll (Porsche 911) erreichten nach einem Ausrutscher beim Überwinden noch den vierten Rang. Pech hatte das prominent besetzte Team Griessner mit Ex-Rallyemeister Wilfried Widner sowie Stefan Eichhorner und der Schweizer GT-Pilotin Rahel Frey. An dritter Stelle liegend mussten sie kurz vor Schluss wegen eines technischen Gebrechens aufgeben.

Die Eisprinzen

Bei den Young Timern gab's nach dem Qualifying bei einigen Beteiligten erhöhten Puls. Dem Pole-setter-Team „Eisprinzen“ und den fünftplatzierten „Petrolheads“ wurden wegen manipulierter Reifen die Trainingszeiten gestrichen. Die Reifen wurden mechanisch abgeschliffen und neu bespielt – ein klarer Vorteil. Die Eisprinzen verzichteten auf einen Start, die „Petrolheads“ starteten mit regelkonformen Reifen aus der Box (Ergebnis: Platz 7). Die Partl-Brüder aus Bayern holten sich in zwei Dreier-BMW den Doppelsieg: BMW Partl I (Max Partl/Dirk Häcker) vor BMW Partl II (Felix Partl/Jürgen Wagner). Auf Platz 4 landeten die besten Österreicher vom Team Autohaus Kienzl (Ford Sierra). ❧

ENDERGEBNIS

Youngtimer

1. Team Partl I / BMW 320 i
2. Team Partl II / BMW 325i
3. Autohaus Reitberger / Ford Sierra

Oldtimer

1. Die Eisprinzen / Mercedes 190
2. Martini Racing / Porsche 944
3. Taxi I / Mercedes 190

Nach dem Ausrutscher begann die Aufholjagd: Höll und Moser auf Porsche 911

